

FSRMM vergibt neue Forschungsstipendien an Schweizer Universitäten und -spitäler

Cortailod/Basel, 31. Mai 2017 – Die Schweizerische Stiftung für die Erforschung der Muskelkrankheiten (FSRMM) hat am Dienstagabend in Basel vier neue Forschungsstipendien vergeben. Die FSRMM unterstützt viel versprechende Projekte in der neuromuskulären Forschung und Entwicklung und hat dafür in den letzten 30 Jahren Millionenbeiträge gesprochen. An der feierlichen Veranstaltung forderte Stiftungsgründer und -präsident Dr. hc. Jacques Rognon einen Ausgleichsfonds der Krankenkassen, damit Menschen mit seltenen Krankheiten Zugang zu Medikamenten erhalten.

Dr. Lukas Engelberger, Regierungsrat und Vorsteher des Gesundheitsdepartements des Kantons Basel-Stadt, betonte in seiner Grussadresse, dass in der Schweiz etwa 10'000 Menschen an einer neuromuskulären Krankheit leiden, was der Grösse einer Stadt entspräche. Trotz nennenswerten Verbesserungen seien Menschen mit seltenen Krankheiten nach wie vor vernachlässigt. Es gebe aber auch Lichtblicke und das Engagement der FSRMM sei ein solcher Lichtblick. Es gelte, das gemeinsame Handeln von Hochschulen, Spitälern, Industriefirmen, Behörden und privaten Förderinitiativen zum Wohl betroffener Patientinnen und Patienten voranzutreiben.

Für die meisten der genetisch bedingten Muskelkrankheiten gibt es bis heute keine wirksamen Therapien. Bis vor wenigen Jahren fehlte es fast gänzlich an Forschung und Entwicklung auf diesem Gebiet. „Aus diesem Grund unterstützt die FSRMM in der Schweiz die Grundlagenforschung und die Entwicklung neuer Therapien. Wir geben somit den betroffenen Menschen Hoffnung“, erklärt **Dr. hc. Jacques Rognon**, Gründer und Präsident der FSRMM. „Seit ihrer Gründung hat unsere Stiftung 25,8 Millionen Franken für 150 Forschungsprojekte und 36 Fachtagungen gesprochen und damit der neuromuskulären Forschung in der Schweiz bedeutsame Impulse gegeben.“

Neu unterstützt die FSRMM vier weitere Forschungsprojekte: Eine Forschungsgruppe von **Prof. Dr. Susan Treves** von der Universität Basel untersucht Gemeinsamkeiten in der Pathologie kongenitaler Myopathien. Ebenfalls an der Universität Basel wird unter **Prof. Dr.**

Susan Gasser die Organisation des Chromatins und dessen Funktion in der Muskelentwicklung untersucht. **Dr. Hesham Hamed** und sein Team an der Universität Genf erforschen die Rolle und das Potential der NADPH-Oxidasen in Duchenne-Muskeldystrophie. Schliesslich klärt **Dr. med. Andrea Klein** vom Universitäts-Kinderspital beider Basel im Rahmen ihres Projektes die Anforderungen an Spitäler für vermehrte klinische Studien in pädiatrischen Muskelerkrankungen in der Schweiz. Die FSRMM hat für diese vier Projekte in den nächsten zwei Jahren rund 350'000 Franken zugesprochen.

Seltene Muskelkrankheiten sind vor allem vernachlässigt

Neuromuskuläre Erkrankungen oder Myopathien gehören zu den seltenen Krankheiten, d.h. es sind weniger als 1 in 2'000 Menschen davon betroffen. Sie sind meist genetisch bedingt, verlaufen chronisch degenerativ und sind bis heute nicht heilbar. Ohne funktionierende Muskeln ist ein selbständiges Leben jedoch nicht möglich: Sprechen, Atmen, ein Wimpernschlag, die Hand zum Essen oder Gruss heben – selbstverständlich für gesunde Menschen aber Schwerstarbeit oder unmöglich für Menschen mit einer Muskelkrankheit. Neuromuskuläre Erkrankungen treten meist schon im Kindesalter auf. In der Schweiz sind heute rund 10'000 Menschen betroffen.

Die Schweizerische Stiftung für die Erforschung der Muskelkrankheiten

Die Schweizerische Stiftung für die Erforschung der Muskelkrankheiten (FSRMM) wurde 1985 von Eltern betroffener Kinder gegründet. Ziel der Stiftung ist, die Grundlagenforschung zu unterstützen und die Entwicklung neuer Therapieansätze und klinischer Studien zu fördern. Die Unterstützung erfolgt in erster Linie durch Forschungsstipendien an Universitäten, -spitäler und andere Forschungsorganisationen in der Schweiz. Ein wissenschaftlicher Beirat prüft die wissenschaftliche Qualität der eingereichten Projekte und empfiehlt dem Stiftungsrat die meist versprechenden Projekte zur finanziellen Unterstützung. Die private Stiftung finanziert ihre Aktivitäten in erster Linie durch Stiftungen insbesondere die Stiftung Telethon, durch Legate, Lotterien und Sponsoren. Weitere Informationen unter www.fsrmm.ch.

Weitere Auskünfte und Fotos der Veranstaltungen:

Dr. hc. Jaques Rognon, Präsident, Tel. 032 842 47 49

Thomas Staffelbach, TS Kommunikation, Tel. 079 541 38 31

Schweiz. Stiftung für die Erforschung der Muskelkrankheiten

Chemin des Jordils 4, 2016 Cortaillod
Tel. 032 842 47 49 info@fsrmm.ch